

Nicht so eng wird sich die Zeit begrenzen lassen, während welcher Deusdedit an seinem Werke gearbeitet hat. Ich hoffe im Verlauf der Untersuchung zu beweisen, dass er seine Briefe Gregors VII. aus dem Register des Papstes in der uns erhaltenen Gestalt entnommen hat, und da der letzte Theil dieses Registers nicht vor dem J. 1084 vorhanden gewesen sein kann, so vermuthete ich, dass er vor diesem Jahre seine Arbeit nicht begonnen hat. Beweisen lässt es sich allerdings nicht; denn bei der Art und Weise, wie solche Canonsammlungen zu Stande kommen, ist es immerhin denkbar, dass Deusdedit schon einige Jahre vorher sein Material gesammelt und geordnet hatte, und nachträglich erst das Gregorianische Register, als es der Oeffentlichkeit übergeben war, excerpiert und in seine Bogen eingetragen habe.

Aus welchen Quellen hat Deusdedit sein Material geschöpft? Neben Concilsbeschlüssen und päpstlichen Decretalen Gelasius I, Pelagius I, Honorius I. und Gregors II. wird der Liber pontificalis unter dem Namen des Bibliothekars Anastasius citiert, ferner der Liber Diurnus, Pseudoisidor, Paulus Diaconus, die Chronik des Victor Tunnensis¹, das Register Gregors I. und Johanns VIII, die Gesta des h. Bonifaz, ein Ordo Romanus etc. und von den Canonisten des XI. Jahrhunderts Burchard von Worms². In dieser Reihe der Quellen habe ich zwei unerwähnt gelassen, die wegen ihres Verhältnisses zur Collectio canonum eine besondere Beachtung verdienen, — nemlich das päpstliche Archiv im Lateran und das Register Gregors VII.

Im Liber III c. 150 (p. 331) heisst es: 'Ex synodo habita in Dalmatia a legatis VII. papae Gregorii, scilicet a Gebizone ... abbate, nec non et a Folcuino Forosimpronii episcopo; quae synodus habetur in archivo sacri palatii Lateranensis, in qua de regno et rege Dalmatiae ita inter cetera legitur', und dann folgt ein grosses Stück aus den Synodalakten. So viel ich sehe, ist dies die einzige Stelle, aus welcher mit Sicherheit hervorgeht, dass Deusdedit das 'Archiv des Lateranischen Palastes' benutzt habe. Ich hätte hier auch die Stellen angezogen, in welchen Deusdedit von einer Bibliotheca Lateranensis spricht, wenn nicht jüngst behauptet worden wäre,

nur auf einen Irrthum des Schreibers des Vatic. Codex zurückzuführen sei. Der Brief, der hier die Ueberschrift 'Paschalis II.' trägt, geht in andern Sammlungen unter dem Namen Paschals I. und so war er auch von Jaffé unter die Regesten dieses Papstes aufgenommen worden. Richter, Beiträge S. 26, hat jedoch erwiesen, dass er weder Paschalis I. noch Paschalis II. angehöre, sondern dem Bischof Guido von Arezzo; zu berichtigen ist bei ihm nur die Angabe, dass der 'unkritische' Ivo für den Fehler verantwortlich zu machen sei. 1) Bei Deusdedit steht wie auch sonst häufig Tunnunensis. 2) Anselm von Lucca, den Giesebrecht angiebt, habe ich nicht gefunden.